

Stettin, 2. November. Siegmund Friedmann, der am Dienstag im hiesigen Stadttheater gastirte, ist nicht nur einer der ersten unter den lebenden Darstellern, sondern hat auch hervorragende Verdienste um die Hebung der Kunst, in deren Dienst er sich gestellt hat. Friedmann stammt, wie ein großer Theil unserer Bühnenkünstler, aus Oesterreich; seine Vaterstadt ist Pest. Von dort kam er jung nach Wien, um sich dem Kaufmannsstande zu widmen. Die vorreficirten Darstellungen des Hofburgtheaters, bei welchem damals u. a. Augustin Döwison in der Vollkraft seines Talentes wirkte, weckten den in der Brust des jungen Mannes schlummernden Kunsttrieb. Er beschloß sich der Bühne zu widmen und stellte sich Döwison vor, der sofort das große Talent erkannte und ihn selbst in die Lehre nahm. Friedmann ist der erste und auch der letzte, also der einzige Schüler des großen Tragöden, welcher der Bahnbrecher für den Realismus der Darstellung in der neueren Geschichte der Bühne gewesen ist. Der eifrige Jünger hatte seine Lehrzeit so schnell beendigt, daß er mit 21 Jahren bereits ein Engagement in Breslau antreten konnte, dann spielte er in Wien, erhielt nach kurzer Zeit ein Engagement am dem Berliner Hoftheater, welches ihn sieben Jahre fesselte, und konnte dann mit schon gefestigtem Ruf bald hier, bald dort seine Kunst ausüben. Im Norden wie im Süden erwarb er sich gleiche Gunst; Schwerin und Hamburg wußten ihn ebenso zu schätzen wie Wien. Friedmann ist ein außerordentlich vielseitiges Talent; hochtragische und ausgelassene lustige Menschen verkörpert er mit gleichem Glück. Sein Repertoire zeigt neben Franz Moos Konrad Volz, neben dem tiessinnigen Hamlet den gemüthlichen alten Kottwitz (Prinz von Homburg), neben Richard III., Philipp II. Gestalten wie Schur rich (Zärtliche Verwandten) und Krasinski (Proceßpiel), den prächtigen Bonjour (Wiener in Paris) und neuerdings den Falstaff. Im Jahre 1883 vereinigte sich bekanntlich Friedmann mit einigen gleichedintenden Künstlern und mit Alceorge zur Schaffung des „Deutschen Theaters“. Von allen haben wir



